

# Bericht



## Deux langues – Ein Ziel

**In diesem Schuljahr nahmen 15 Schüler/Innen am einwöchigen Austausch „Deux langues – Ein Ziel“ teil, was bei 48 Schüler/Innen in der 9OS knapp einem Drittel entspricht. In diesem Schuljahr durften die Oberwalliser Schüler/Innen ihren Tandempartner aus Nendaz auswählen.**

Das Echo der Schüler war sehr positiv: Gefallen hat ihnen das Kennenlernen von Gleichaltrigen in einem anderen Sprachgebiet; das Erleben einer anderen Gegend; der Einblick in einen anderen Familienalltag und das Kennenlernen des Alltags an einer anderen Schule. So lobten sie auch die abwechslungsreichen Spezialprogramme, welche ihnen die Lehrpersonen der ROS Gampel-Steg und jene des CO Nendaz anboten. Wer weiss, vielleicht werden sich einige Tandempartner in Zukunft auch auf privater Basis treffen, sei es an Wochenenden oder in den Ferien. Es folgen zwei Schülerberichte zum Austausch 2017/18:

Meine Austauschpartnerin Estelle kam am Sonntag, 15. April 2018, zu mir nach Turtmann. Um ihr den Einstieg ein wenig zu erleichtern, fuhren wir zusammen mit einer anderen Austauschfamilie zum Bowling nach Gamsen. Es war ein interessanter und lustiger Nachmittag. Zuhause angekommen, zeigte ich ihr unser Haus und die Umgebung. Wir bemühten uns mit ihr Hochdeutsch zu sprechen, was nicht immer ganz einfach war. Bei Verständigungsproblemen sprachen wir mit ihr Französisch. Estelle bekam bei mir im Zimmer eine eigene Matratze, sodass wir uns noch ein wenig unterhalten konnten (wenn nötig auch mit Google-Übersetzer).

Am Montag beim Frühstück war Estelle leicht nervös. Mit dem Bus fuhren wir nach Gampel, wo sie meine Schulkameraden und Lehrpersonen kennenlernte. Am Mittag trafen sich alle Austauschpartner zum gemeinsamen Picknick. Mit dem Zug und dann weiter zu Fuss ging's zum World Nature Forum in Naters. Zusammen versuchten wir die Fragen auf dem Blatt zu beantworten. Nach der Schule trafen wir uns noch mit anderen aus meiner Klasse, damit Estelle viele Möglichkeiten bekam deutsch zu reden. Nach der Schule am Dienstag waren wir mit dem Velo in und um Turtmann unterwegs. Mit unseren Nachbarn spielten wir noch lange Fussball.

Am Mittwochmorgen packten wir beide unsere Taschen und begaben uns zum Treffpunkt auf den Flugplatz, wo wir los Richtung Nendaz fuhren. Estelle erklärte mir, dass wir zuerst das Schulhaus besichtigen und danach mit dem Schulbus nach Veysonnaz fahren. Es gab eine

herzliche Begrüssung von ihrer Mutter (in Hochdeutsch).

Am Nachmittag gingen wir ins Dorf, wo sich alle vom Dorf treffen konnten und zusammenspielten. Am Abend begleitete ich Estelle zum Fussballtraining und danach ging ich mit ihrer Familie in den Fussballmatch nach Sion. Es war ein langer und ereignisreicher Tag. Zusätzlich zu der fremden Umgebung kam auch noch die fremde Sprache, aber Estelle erging es ja auch so.

Am Donnerstagmorgen hatten wir normal Schule. Es war gar nicht so einfach etwas zu verstehen. Aber es gaben sich alle Mühe, sodass ich mich wohl fühlte. Am Nachmittag versammelten wir uns in der Turnhalle, wo wir auf Deutsch und Französisch begrüsst wurden. In einer Art Orientierungslauf lernten wir das Dorf kennen. Am Freitagnachmittag konnten wir in der Schule verschiedene Spiele spielen, z.B. UNO, Werwölfe, usw.

Direkt nach der Schule holte ihre Mutter uns ab und wir fuhren nach Martinach. Dort trafen wir ihren Vater. Zusammen fuhren wir weiter nach Chamonix zu einem Festival. Mehrheitlich traten dort französische Musiker auf. Das ganze Festival, die Hotelübernachtung, das Frühstück und der Besuch des Marktes, einfach die ganze Atmosphäre, war toll. Als wir von Chamonix zurückkamen, holten mich meine Eltern in Sion ab. Einerseits war ich froh, sie wieder zu sehen und deutsch sprechen zu können, andererseits hat mir die Zeit in Veysonnaz sehr gut gefallen.

Ich kann diese Austauschwoche nur weiterempfehlen. *Rea Z'Brun*

Ich fand den Austausch genial. Alle rieten mir davon ab. Zuerst war ich selbst sehr skeptisch. Doch je mehr Briefe und WhatsApps ich meiner Austauschpartnerin schickte, desto sympathischer erschien mir das Konzept. Der ausschlaggebende Punkt war das Treffen in der HES-SO in Siders. Ich war total begeistert.

Als ich vor der Türe meiner Austauschfamilie stand, war ich sichtlich nervös. Die Nervosität legte sich aber schon bald. Ich wurde herzlich

empfangen. Auch das Dorf war ein Wohlfühlfaktor. Es gefiel mir sehr. Die Tage vergingen wie im Fluge. Am Mittwoch fiel es mir schwer zu gehen. Auch im Oberwallis war es super.

Erst in so einer Situation begreift man als Schüler, dass alle Sprachen sehr wichtig sind.

*David Hildbrand*

